

# VORWÄRTS BERLIN

INFORMATIONEN DES SPD-LANDESVERBANDES BERLIN

BERLIN

AKTUELL

## LANDESLISTE BESCHLOSSEN

**A**uf einer Landesvertreterversammlung hat die Berliner SPD am 17. Mai über ihre Landesliste entschieden. Auf Platz 1 steht erneut Wolfgang Thierse, Direktkandidat in Pankow. Er erhielt 159 Ja-Stimmen, 46 Nein-Stimmen und 19 Enthaltungen. Auf Platz 2 kandidiert Petra Merkel (198 Ja-Stimmen, 17 Nein, 9 Enthaltungen), auf Platz 3 Swen Schulz (183 Ja, 37 Nein, 8 Enthaltungen), auf Platz 4 Mechthild Rawert (139 Ja, 76 Nein, 11 Enthaltungen). Auf Platz 5 setzte sich mit 140 Stimmen Klaus Uwe Benneter gegen Björn Böning (64 Stimmen) durch. Auf Platz 6 kandidierte Jörg Stroedter, der 113 Stimmen erhielt. Auf seine Gegenkandidatin Eva Högl entfielen 96 Stimmen. Alle Ergebnisse im Internet unter [www.spd-berlin.de/lvv2009](http://www.spd-berlin.de/lvv2009)

## ANTRAGSBERATUNGEN

**A**nträge zum Wahlprogramm und ein umfangreiches bildungspolitisches Konzept standen im Mittelpunkt der Antragsberatungen. So soll mit einem Maßnahmenpaket vor allem Schulen in sozialen Brennpunkten geholfen werden. Beschlossen wurde auch ein Antrag, der für die Wiedereinführung der Lernmittelfreiheit plädiert. In der Diskussion wurde allerdings deutlich, dass dies möglicherweise noch nicht im Doppelhaushalt 2010-2011 realisiert werden kann.

Abgelehnt wurde in ihrer jetzigen Form die Festschreibung einer „Schuldenbremse“ für die Länderhaushalte. Zwar wollen auch die Berliner Delegierten die Verschuldung drosseln, doch müssten die Länderparlamente darüber verantwortlich entscheiden können. In geheimer Abstimmung wurde mit 118 zu 101 Stimmen bei 4 Enthaltungen ein Antrag aus Friedrichshain-Kreuzberg angenommen, der den Weiterbau der Autobahn A 100 nach Friedrichshain, Lichtenberg und Prenzlauer Berg ablehnt. Bei der Besetzung von Leitungsfunktionen und Organen landeseigener Unternehmen und von Unternehmen mit Mehrheitsbeteiligung des Landes werden die rechtlichen Vorgaben für die Gleichstellung von Männern und Frauen uneingeschränkt umgesetzt. „Oberstes Ziel“, so heißt es im Antrag, „ist die Beseitigung der Unterrepräsentanz von Frauen. In Unternehmen, in denen das Land Berlin eine Minderheitsbeteiligung inne hat, wird sich das Land Berlin mit Nachdruck für eine geschlechterparitätische Besetzung stark machen.“ ■ *uh*



Landesparteitag: Begeisterter Empfang für Frank-Walter Steinmeier.

## „WIR HABEN DEN KOMPASS“

### SPD-Parteitag mit Frank-Walter Steinmeier

**D**ie SPD mache „Politik für die wirkliche Mitte dieser Gesellschaft“, betonte SPD-Kanzlerkandidat Frank-Walter Steinmeier auf dem Landesparteitag der Berliner SPD. Langanhaltender Beifall der Delegierten machte deutlich: Die Berliner SPD will mit aller Kraft für die dazu notwendigen Mehrheiten kämpfen.

Die SPD habe in der Krise Orientierung gegeben, sie sei die treibende Kraft in der Regierung, sagte Steinmeier. Die Haltung der CDU in der Wirtschafts- und Finanzkrise sei nicht akzeptabel: Die Krise sei kein Betriebsunfall, nach der im Herbst die Sonne wieder aufgehe, so Steinmeier. Wer meine, man könne danach einfach zu den alten Regeln zurückkehren, der irre sich. Frank-Walter Steinmeier: „Wer nicht einmal begreift, was in diesem Jahr passiert, darf dieses Land auch nicht regieren.“

Steinmeiers Aufruf zur gemeinsamen Kraftanstrengung kam bei den Delegierten an. Steinmeier: „Wir haben den Kompass, wir haben die Richtung, und die kann nur demokratisch und sozial sein.“

Die SPD kann auch in Berlin auf das



Der SPD-Landesvorsitzende Michael Müller.

Erreichte stolz sein, sagte der SPD-Landesvorsitzende Michael Müller. Vor elf Monaten habe ein SPD-Parteitag über die Frage der Sekundarschule diskutiert. „Heute reden wir konkret über die Umsetzung“, sagte Müller. „Wir geben auch in diesen bildungspolitischen Fragen die richtigen Antworten.“

Michael Müller verwies auf die zahlreichen Maßnahmen im Bildungsbereich, auf das besondere Augenmerk für Schulen in sozialen Brennpunkten, auf das Netzwerk Kinderschutz und auf eine Kitaausstattung, die in Berlin qualitativ und quantitativ hervorragend sei. „Glaubt denn jemand, dass die anderen das genauso gemacht hätten?“ fragte Müller. ■ *uh*